

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.



Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27

Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Petit)-Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschritt und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 16.

Sonntag, den 5. Februar 1927.

20. Jahrgang.

Von Woche zu Woche.

Handbewertungen zur Zeitgeschichte.

Die letzte Woche zeichnete sich durch die in ihr erfolgte Beilegung vielwägiger Streitfragen aus. In ihr hat die neue Reichsregierung endlich ihre letzte Klippe überwunden und nun bereits dem Reichstag sich vorgestellt. Ueberraschungen hat die Regierungserklärung nicht gebracht. Innenpolitisch betont die neue Regierung ihren Willen für Achtung, Ehre und Schutz der geltenden Verfassung, ihrer Organe und der Reichsorgane einzutreten. Ebenso wird aber auch betont, daß auch der Vergangene und ihren Symbolen Achtung und Ehre gezollt werden müsse. Außenpolitisch hat die Regierung sich zur Fortführung der bisherigen Politik, zur Anerkennung Locarnos und des Eintritts in den Völkerbund und zu einer Politik der Verständigung bekannt. Diese Politik verpflichtet aber auch die Gegenseite. Denn das Schicksal einer solchen Politik liegt letzten Endes nicht bei Deutschland, sondern bei Frankreich, und der Prüfling dieser Politik ist und bleibt die Räumung des Rheinlandes.

Wie unter die Regierungsbildung, hat die letzte Woche auch unter den Entwaffnungsverhandlungen den Schlüssel gezwungen. Damit ist eine trübe Quelle zugeschüttet worden, die die internationalen Beziehungen immer wieder ungünstig beeinflusste. Deutschland ist allen Verpflichtungen aus den militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages nachgekommen. Wieder ein Grund weniger, um die Rheinlandsbefragung rechtfertigen zu können! Deutschlands Abrüstung ist eine Etappe, eine Art Wechsel auf die Zukunft: auf die allgemeine und gleiche Abrüstung. Und dieser Wechsel wird einmal eingeleitet werden müssen.

Der Endkampf um die deutschen Ostbesetzungen ist von Polen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden. Die Sorge um die deutschen Ostbesetzungen ist in Warschau bald in Befürchtungen um die polnische Westgrenze um. Man hielt es erforderlich, diese Sorge durch trübende französische Garantieverpflichtungen zu bannen. Zu diesem Zweck hatte man sich auch an den Professor an der polnischen Hochschule in Paris, Georges Blondel, gewandt, der denn auch für die polnische Wunde eine lindernde Salbe hatte. Blondel erklärte, es dürfe nicht zugelassen werden, daß Deutschland über Artikel 19 der Völkerbundsatzung Nachprüfung unhaltbarer geordneter Verträge und Verhältnisse — zu einer Revision seiner Ostgrenze gelange. Gleichzeitig schrieb Blondel aber auch, Deutschland halte den jetzigen Stand der Dinge für unerträglich und sei überzeugt, daß der Völkerbund schließlich doch eine Revision der deutschen Ostgrenze in Angriff nehmen müsse.

Als weiterer Garant war der Senator de Jouvenel, der französische Völkerbundsdelegierte, in Aussicht genommen. Dieser bereitete jedoch den Polen eine herbe Enttäuschung. Jouvenel erklärte eine Abänderung der polnischen Westgrenze auf Grund des Artikels 19 der Völkerbundsatzung durchaus für möglich! Darob Enttäuschung in Warschau und die polnische Presse wie Gift und Galle. Der Endeffekt aller Versicherungen war, daß Polen merkwürdige Freunde im Völkerbund habe. Deutschland nimmt die Erklärung mit Genehmigung entgegen. Wir wollen den Frieden! Und der Friede erfordert eine lebendige und fortschreitende Entwicklung. Festhalten an starren und toten Verhältnissen schwört Gewalttätigkeiten heraus.

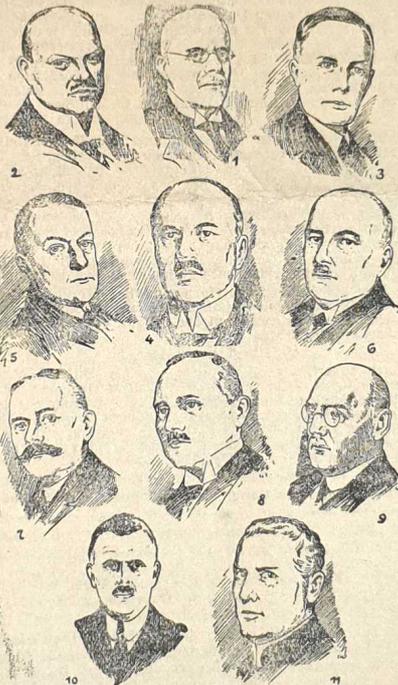
Weitere Ereignisse der Woche, die Aufmerksamkeit erregten, waren im Inlande die Thüringer Landtagswahlen, die ähnlich verlaufen sind, wie die in Sachsen. Beide haben eine große Entscheidung der Regierungsbildung gebracht. Die Entscheidung liegt bei der Wirtschaftspartei und bei den Demokraten. Vor ihrer Stellungnahme ist über das Aussehen der neuen Regierung keine Klarheit zu erlangen.

Im Auslande haben die italienischen Behörden wieder einmal von sich reden gemacht. Die Leidenschaft der Deutschen in Süditalien scheint auch unter dem Zeichen des deutsch-italienischen Abkommens noch vorübergehen zu sollen. Die ungenügende — in einem Geheimverfahren — gegen Dr. Nolbin, einem Führer des süditalienischen Deutschums, verhängte Strafe der fünfjährigen Zwangsverhaftung hat in Tirol starke Erregung ausgelöst. Tirol nimmt den Kampf um seine deutsche Kultur auf und verwahrt sich dagegen, daß deutsche Gewinnung in deutschen Siedlungen mit Zwangsverhaftungen nach Verfahrensregeln bestraft wird. Der deutsche Außenminister, der bayerische Ministerpräsident und der österreichische Bundeskanzler

sind sofort zum Einschreiten aufgefordert worden.

Als letztes Ereignis verdient das neue Einlenken Englands in China Erwähnung. Die stolze Geste der Drohung, die Absetzung kriegsmäßig ausgerüsteter Truppen aus den besten Regimentern Englands, ist fehlschlagen. Ob England schwingt wieder die Friedenspalme und stellt plötzlich fest, daß in Schanghai für die Truppen gar kein Platz ist. Gleichzeitig macht es weitgehende Vergleichsvorschläge und ist bereit, wichtige Vorrechte zu opfern. — Die Weltgeschichte ist dabei, Ungleichheiten des Versailler Friedensvertrages in Ostasien wieder auszumergen! Europa wird nachfolgen müssen.

Das neue Reichskabinett.



1. Reichskanzler Dr. Marx (Ztr.).
2. Außenminister Dr. Stresemann (D. V. P.).
3. Innenminister v. Kuehnelt (Dnat.).
4. Justizminister und Vizekanzler Herge (Dnat.).
5. Wirtschaftsminister Dr. Curtius (D. V. P.).
6. Verkehrsminister Dr. Koch (Dnat.).
7. Landwirtschaftsminister Schiele (Dnat.).
8. Volksminister Schädel (Wahr. Wp.).
9. Finanzminister Dr. Brüder (Ztr.).
10. Wehrminister Dr. Geßler.
11. Arbeitsminister Dr. Brauns (Ztr.).

Rundschau im Auslande.

In Wien kam es in der Universitäts- und im Rathauspartei zu Schlägereien zwischen sozialistischen und deutschen nationalen Studenten, bei denen mehrere Studenten verletzt wurden.

In Paris sind mehrere Ausschüsse der Internationalen Handelskammer zur Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz zusammengetreten.

Die Handelskommission des französischen Senats hat im Einverständnis mit der Regierung das Washingtoner Abkommen angenommen, dessen Einführung aber von der Ratifizierung des Abkommens durch Deutschland und England abhängig gemacht.

Die diesjährige englische Parlamentsession wird am kommenden Dienstag durch eine Thronrede feierlich eröffnet.

Unanowitsch verständigt sich mit den Deutschen.

Der südlawische Ministerpräsident Unanowitsch erklärte Vertretern der deutschen Behörden in Südlawien, nach seiner Auffassung sei die Lage soweit, daß man an eine Regelung der Minderheitenfragen heranzutreten müsse.

Abänderung des amerikanischen Einwanderungsgesetzes.

Der Einwanderungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses hat einen Zusatz zum Einwanderungsgesetz von 1924 über die Gleichrichtung der Wiederertragsfamilien gebilligt. Der Senat hat die Beilage über die Deportierung von Ausländern angenommen, die als Seelente einzuwandern versuchen, ohne berufsmäßige Seeleute zu sein.

Die Ausbeutung der mexikanischen Erdölreserven.

Die Vereinigung der in Mexiko tätigen Erdölproduzenten teilt mit, daß in etwa zwei Dritteln der Erdölreserven die Bohrarbeiten infolge des Infrastrukturmangels der mexikanischen Gesetzgebung eingestillt worden sind und daß infolgedessen die Petroleumgewinnung, die im Jahre 1922 185 Millionen Barrels betrug, auf 19 Millionen gesunken ist.

Frankreichs Marschrichtung.

Briands Bericht vor dem Senatsausschuß.

An dem gleichen Tage, an dem in Berlin das neue Kabinett im Reichstag seine Regierungserklärung abgab, tagte in Paris der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten, um Frankreichs Außenpolitik zu erörtern. Die außenpolitische Debatte, die bereits seit Wochen erwartet wird, hat auch jetzt noch nicht stattgefunden. Der Ausschuß nahm einen Bericht Briands entgegen und ermächtigte seinen Vorsitzenden, im Einvernehmen mit der Regierung den Zeitpunkt für die öffentliche Aussprache im Parlament festzusetzen.

Briand führte aus, die Regierung habe eine einheitliche auswärtige Politik getrieben und wolle ihr treu bleiben. Die Abkommen von Locarno hätten die Rücken des Versailler Vertrages ausgefüllt und Frankreichs Sicherheit erhöht. Was

das „unethische Frühstück von Thoiry“

anlange, so sei von keiner Seite eine Verpflichtung eingegangen worden. Er, Briand, habe Stresemann deutlich zu verstehen gegeben, daß die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich solange nicht vollständig sein könnte, als die Frage der Sicherheit nicht endgültig geregelt sei. Frankreich jedoch würde sich, ohne vom Versailler Vertrag abzugehen, dessen Durchführung leichter geworden sei, genügt zeigen, jede Gelegenheit zu benutzen, die eine wirksame friedliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern gewährleisten könnte. Die Lage bleibe also vollkommen bestehen.

Briand betonte dann erneut, Frankreich wolle den Frieden, auch in Zukunft dafür tätig sein, sich aber zunächst auf sich selbst verlassen und die Organisation seiner materiellen Macht, die es notwendig habe, um seine moralische Macht zu festigen, nicht vernachlässigen. Weiterhin berührte der Minister noch die allgemeinen Verhältnisse der Außenpolitik, stellte eine Besserung der Beziehungen zu Italien fest und erklärte, Frankreich sei bereit, China bei seinen Bestrebungen nach Freiheit und Unabhängigkeit zu helfen.

Zum Schluß beantwortete der Minister verschiedene Fragen. Er bestätigte, daß er in bezug auf die äußeren Angelegenheiten Frankreichs keine Politik beabsichtige, die ihm persönlich eigen sei, sondern daß alle auswärtigen Fragen im Ministerrat besprochen und die Beschlüsse mit Einstimmigkeit gefaßt würden, und daß keine Verpflichtungen übernommen worden seien, die über den Friedensvertrag hinausgehen und die Regierung oder das Parlament binden.

Patvelsz über die Ostbesetzungen.

Auf 400 Kilometer Länge Unterstände für ein Bataillon.

General von Patvelsz, einer der deutschen Unterhändler bei den Entwaffnungsverhandlungen in Paris, erklärte einem englischen Journalisten gegenüber, er könne nur die Tatsache unterstreichen, daß die Befestigungsanlagen im Osten niemals offensiven Charakter noch technische Bedeutung gehabt hätten, wie die französischen Werke es darzustellen versucht habe. Es handele sich um keine Unterstände für acht Personen ohne Vorrichtungen für Kanonen und Maschinengewehre. Zwischen Glogau und Königsberg handele es sich um eine Strecke von ungefähr 80 Kilometern und auf diesem Raum hätten die 88 Bataillon höchsten 5 Bataillon Infanterie aufnehmen können! Das sei gewiß keine ernsthafte Bedrohung.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 5. 2. 1927

× Kino. Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals auf den Sonntag im hiesigen Lichtspiel-Theater laufenden Film hinweisen. „Der Silberberg der Nevada“, die abenteuerliche Geschichte einer amerikanischen Erbschaft mit Fred Thomson stellt, an Abwechslung reich, auf dem Gebiete der Filmkunst etwas Gewaltiges dar. Herrliche Landschaftsbilder, Flüsse und Seen, riesige Gebirge mit klaren Schluchten, wo ein riesiger Mann gegen große Uebermacht kämpft für das Land, das er lieb gewonnen hat. Wildes Zusammenstossen der Cowboy, dann aber wieder die Geschichte zweier die sich lieben, Todesreiten mit dem Wunderpferd der Nevada durch die endlosen Steppen bis zu den höchsten Gipfeln die eben gleich in die Wolken ragen, halten die Besucher in Atem. Damit aber die Lauchmuskeln auch ihr Recht bekommen, hat „Er“ sich wieder angemeldet und wird mit einer Protokolle im Schlafwagen jeden voll und ganz befriedigen.

1 Dr. Stäfel geht. Nunmehr ist amtlich bekannt gegeben worden, daß Regierungspräsident Dr. Stäfel zur Disposition gestellt worden ist. Das Wort über seinen Nachfolger hat nunmehr der Provinzialausschuß.

× Die Wetterlage. Die Wetterdienststelle Frankfurt meldet: Eine schwache Rinne tieferen Drucks hat sich über Mitteleuropa ausgebildet. Sie beeinflusst die Witterung unseres Gebietes jedoch nur wenig und vorübergehend. Der Luftdruck steigt von Westen her an, so daß in den nächsten Tagen mit geringer Bewölkung zu rechnen ist. Die Temperaturen halten sich bei nächtlicher Ausstrahlung in der Nähe des Gefrierpunktes. Es ist trocken bei schwachen östlichen Winden.

Niedererlangen. Die neue Wasserleitung vom Belgerkopf ist bis auf den Hochbehälter, der erst im Frühjahr hergerichtet werden soll, beendet. — Auf dem Belgerkopf hat eine Gesellschaft aus Hessa noch einen zweiten Bafalsteinbruch eröffnet. — Dieser Tage wurde endlich unsere Kirchenorgel durch den Orgelbauer Möller aus Rotenburg an der Fulda wieder vervollständigt, da die während des Krieges entfernten Metallrohren bisher immer noch fehlten.

Gerfungen. Infolge der starken Zunahme der Schülerzahl hat sich die Schule als viel zu klein erwiesen. Die Gemeindebehörden beschloßen daher, einen Erweiterungsbau vornehmen zu lassen. Durch einen einseitigen Umbau sollen die nötigen Klassenräume noch bis Ostern geschaffen werden.

Kassel. Gestern nachmittag fuhr ein Auto in der Unteren Königstraße in die vorübergehende Straßenbahn. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt. Ein großer Menschenauflauf wurde bald von der Schupo freigest. — An der Ecke Brandau und Wolfhagerstraße stieß ein Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Radfahrer stürzte und erlitt außer Kopfverletzungen einen Rippenbruch und innere Verletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Arbeiter-Samariterwache Holzmarkt wurde er nach dem Krankenhaus überführt. — Am Marktfelderplatz zog sich eine Frau, die gestern mittag einen Schlaganfall erlitt, eine leichte Gehirnerschütterung zu. Sie wurde von der Sanitätswache Fußbarrstraße nach ihrer Wohnung am Graben gebracht.

Hünfeld. Der Auftrieb zum hiesigen Schweinemarkt betrug 281 Ferkel und 4 Läufer. Obgleich viele Kauflustige am Plage, war der Handel infolge der hohen Preise recht gedrückt. Verlangt und bezahlt wurden für kleinere Ferkel 22 Mark, für mittlere 28 Mark, für größere 35 Mark für das Stück. Die Käufer mußten durchschnittlich mit 70 Mark das Stück bezahlen werden. Der Ueberstand bei Marktluß war ziemlich groß. Der nächste Schweinemarkt findet am 15. Februar statt.

Schönhagen. Kürzlich sollte hier ein Brennholzverkauf der Oberförsterei Mienover stattfinden. Nachdem die Tagespreise bekanntgegeben waren, legten die Erzhienenen einmütig Protest gegen die Preise ein, da sie für hiesige und heutige Verhältnisse viel zu hoch seien. Die Versteigerung mußte ergebnislos abgebrochen werden.

Ellerungerhausen. Hier starb im Alter von 73 Jahren der Oekonomierat Heinrich Welle. Der Verstorbene war lange Jahre erster Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für Waldeck und Nordhagen fünfundsiebzig Jahre an der Spitze der Deutschen Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft zu Corbach. Außerdem war er mit vielen privaten und staatlichen Ehrenämtern ausgezeichnet.

Aus Stadt und Land.

× Das Haus der Auslands-Akademiker. Die Stadt Berlin beherbergt annähernd 2000 Auslands-Akademiker. Für diese ist nunmehr in Berlin Westen ein eigenes Heim geschaffen worden, das den Namen „Alexander-von-Humboldt-Haus“ trägt. Das Heim soll der Zusammenkunft mit deutschen Kommissionen und der Abhaltung landesmannschaftlicher Zusammenkünfte dienen. Desgleichen wird den Akademikern Gelegenheit gegeben, dort ihre Mahlgäste einzunehmen und ihre freie Zeit im Kreise von Bekannten und Freunden zu verbringen.

× Im hellen Tage von einer Räuberbande überfallen wurde in der Wilhelmshaber Straße im Nordwesten Berlins ein Kassenbote des Arbeitsamtes Tiergarten, der 6000 Mark zur Kasse bringen sollte. Der Kassenbote, der schwere Verletzungen am Kopf und an den Beinen davontrug, führte bewußlos zusammen. Der Räuber gelang jedoch der Haub der Geldtasche nicht, da Kassanten den Vorkauf beinahe hatten und herbeigeht kamen. Wenig Polizeibeamte alsbald die Verfolgung der Täter aufnahmen, konnten

noch nicht ausfindig gemacht werden. Allen Umständen nach handelt es sich um einen von langer Hand vorbereiteten Überfall.

× 150 000 Mark unterschlagen. Der im 60. Lebensjahre stehende erste Kassierer einer großen Berliner Deuereit machte sich seit einiger Zeit durch große Ausgaben verdächtig. Ramentlich fiel es auf, daß er auf der Rennbahn fast dauernd Gast war und erhebliche Beträge betwette. Eine plötzliche Kasseevision hat jetzt ergeben, daß sich der Kassierer nach und nach etwa 150 000 Mark angeeignet hatte. Er wurde sofort verhaftet. Der Ungetreue hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. — Aus Freudenau ist ein angeblicher „Dr. Wilhelm Haufe“, der bei einem dortigen Betrieb tätig war, geflohen. Er hat seit längerer Zeit Unterschlagungen begangen. Die veruntreute Summe soll etwa 55 000 Mark betragen. Auf die Ergreifung des falschen Doktors ist eine Belohnung von 10 v. H. der unterschlagenen Summe ausgesetzt worden.

× Bei einer Jugenaktion getötet. Von einem Personenzug, der auf dem Bahnhof Lübbena umrangiert wurde, entgleite ein Packwagen. Als der Zugführer Schüpel aus Lübbena aus dem Packwagen heraussprang, um sich in Sicherheit zu bringen, stürzte er so unglücklich, daß er von dem Packwagen, der bei der Entgleisung umkürzte, erschlagen wurde. Zwei andere Beamte haben leichte Verletzungen erlitten.

× Ein deutscher Schlepper gesunken. Wie man aus Bremen meldet, wurde im dortigen Kaiserhafen beim Eintreffen eines amerikanischen Dampfers der Norddeutsche Lloyd „Sirius“, von der Schleppwinde über Kopf gerissen und sank. Dabei kamen zwei Mann der Besatzung ums Leben.

× Amtiger Austritt in einem Wirkslokal. Wie vom Gesellenkirchen Polizeipräsidium mitgeteilt wird, wurden in Rothhausen zwei Polizeibeamte nach einem Wirkslokal gerufen, wo eine große Anzahl von Personen den Wirt bedröhten. Den beiden Beamten, Personen den Wirt wurden, entriß man die Seitengewehre und Gummiknüppel. In großer Bedröhung machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch. Zwei Personen wurden getötet und eine schwer verletzt. Diese dritte Person erlag bereits einige Stunden später ihren Verletzungen.



Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen für Ihre Kinder und Sie! Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen. — Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarh, Verschleimung. Paket 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Zu haben bei: Chr. Meurer N.N., Rich. Mohr. und wo Plakate sichtbar.

Staatstheater Kassel

Sonntag, den 6. 2. E. R. S. 129
Beschlusene Vorstellung für die Reichsbahndirektion „Cavalleria rusticana“ hierauf: „Der Bajazzo“ 2 1/2
D. 29. Der frühliche Weinberg 7 1/2 - 1 1/2
Montag, 7. 2. A. 30 „Jar und Zimmermann“ 7 1/2 - 10 1/2
Dienstag, 8. 2. B. 30 Zum ersten Male: „Der König der duntlen Kammer“ Ein Akt in 18 Bildern von Rabinbranth Tagore 7 1/2
Mittwoch, 9. 2. C. 30 „Orpheus und Euridyke“ 7 1/2 - 9 1/2

Geschenfstämme

hat abzugeben
Elbersdorf Nr. 50

Wer?

schenkt der Kinderschule einen Puppenwagen.

Auf den am Montag, den 7. und Dienstag, den 8. d. Mts. von 8—12 Uhr vorm. stattfindenden Gebetermin der Staats- und Städtischen Steuern wird hierdurch hingewiesen.

Gleichzeitig wird auf die Erhebung der Viehsteuern-Abgaben hingewiesen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Stadtkasse nachmittags geschlossen ist. Spangenberg, den 5. Februar 1927. Die Stadtkasse.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Februar 1927.
5. Sonntag nach Epiphania.

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Kreispfarrer Schmitt
Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Schnellrode

Nachmittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein; Kreispfarrer Schmitt.
Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteil. Kreispfarrer Schmitt
Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein, 2. Abteil. Frau Lepper.
Freitag 8 Uhr: Wäckerchor Bruder Petri.

über die Schickungen und über die Befugnisse. Wir haben von den Deutschnationalen nicht eine Minderzahl ihrer Ueberzeugung von der Staatsform verlangt, wohl aber die Anerkennung der Reichsqualität der republikanischen Staatsform. Ob darin ein Fehler der Ueberzeugung liegt, darüber will ich mit Graf Westphal nicht streiten. Ein solches Urteil aus dem Munde eines Abgeordneten Scheidemann nicht verlangt worden, als er während des Krieges als fahrlässiger Staatsfeind bestraft wurde. Von Ihrer Partei (zu den Dln) sind bisher in der Presse und Vernehmungen unzählige Mal die Symptome der Republik gefordert worden. Wir erwidern von Ihrer Unvollständigkeit, daß dem ein Ende gemacht wird. Eine andere Einstellung würde den Zusammenbruch der gegenwärtigen Regierung gefahrlos machen (hört links). Redner vermahnt sich dann gegen die Versicherung des Grafen Westphal, die Deutschnationalen hätten das

Zentrum von der Sozialdemokratie getrennt und führt mit erhobener Stimme fort: Die Zentrumspartei bestimmt selbst ihr Verhältnis zu den anderen Parteien (hört Westphal i. H., hört links).

Sie denken gar nicht daran, in den Landesvereinigungen die Koalition mit den Sozialdemokraten zu lösen, die z. B. in Preußen und Baden ganz ausgezeichnet gearbeitet haben. Sie bedenken die Einstellung des deutschnationalen Meines in dieser Beziehung. Sie setzen nur zu einer Verhängung der Genesnisse führen. Westphal i. H. v. v. Westphal schließt mit der Versicherung, daß das Zentrum auch in der neuen Regierung an seiner republikanischen Politik festhalten werde.

Abg. Koch-Weser (Dem.) erklärt, nicht Rückfall auf die Sozialdemokraten, sondern Mistransparenz gegen den neuen Regierungspartener sollte die Demokraten von der Beteiligung an der Regierung zurück. Reichsfinanzler Marx habe seine Bemühungen eine Koalition der Mitte zu bilden, vorgezogen aufgegeben. Genau wie in Frankreich, wo die Koalition der Verhältnisse eine Regierung des Ausleichs und der Versöhnung errichten soll, sei bei der Mitte für die Demokraten wirksamen in einer sachlichen und selbständigen Opposition mehr leisten können und die Kontrolle darüber besser in der Hand haben, ob die Mitglieder der Regierung mit ihren Maßnahmen Schritt halten und wollen. Als in der Regierung.

Eine Erklärung Westphals.

Unter allgemeiner großer Spannung gibt dann Abg. Graf Westphal (Dln.) folgende Erklärung ab:

Auf einige Fragen des Abgeordneten v. Guérard inbetracht gewisser Mitteilungen meiner Rede in der Presse antwortend. Die Politik der Weimarer, die kein deutscher Begriff ist, und den Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich, auch wenn Deutschland die Weimarerpolitik als unerschaffen erklärt, Deutscht haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel der internationalen Verständigung im Einklang mit der Regierungserklärung zu einem gemacht. Die einfache Bestimmung der Tatsache, daß die deutschnationalen Minister an dem letzten Kabinettsbeschluss über die Besetzungen und Kriegsverfahren nicht teilgenommen haben, weil sie teils nicht einverstanden waren, teils ihr Amt noch nicht angetreten hatten, entspricht ebenso den Tatsachen wie der Umstand, daß es und dem hohen Range der Inhabilität eines deutschnationalen Ministers, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Reichsministerpräsidenten bereit sind. — Die Ueberzeugung endlich, daß das Werk der gegenwärtigen Verhandlungen eine Verwirklichung nicht geworden hat, ist eine gesunde Sache und fremden Truppen bereit ist und unter fremder Herrschaft steht, ist Allgemeinort. Gerade als ich selbst die Notwendigkeit in weiteren Verhandlungen den Bund der deutschen Deutschtlands auf endliche Klärung zur Durchführung zu bringen.

Abg. Leigt (Bau. Sp.) betont, die Bau. Volkspartei billige die Erklärung der Regierung und werde sie loyal in der Durchführung ihrer Politik unterstützen.

Abg. Danning (Wstf.) bezeichnet die Regierungserklärung als unzulänglich und unbefriedigend. Solange nicht in Preußen Wandel geschaffen sei, könne von einem kurzweiligen nicht die Rede sein.

Darauf verlas sich das Haus um eine Stunde. In der Zwischenzeit trat der Reichstag zusammen um das weitere Arbeitsprogramm des Parlamentes festzulegen. Die Pressensprache über die Regierungserklärung ist am Sonntagabend im Ende geführt worden. Im Anschluß daran soll über die Währungsanträge abgestimmt werden.

Die zweite Sitzung.

Nach Wiederöffnung der Sitzung trat der Abg. Sicker (Rom.) ob es zuträfe, daß der neue Reichsministerpräsident v. Scheubel auf seinem Gute eine Abteilung der verbotenen Olympia beherbergt und sie durch einen Reichswehroffizier im Schilde ansieht.

Darauf kommt mit dem Abg. Landshera (Soz.) die zweite Rede vor. In der Rede des Abg. Graf Westphal war erstlich die Verhängung, daß die Deutschnationalen jetzt sachlich kämpfen würden. Der Präsident der Deutschen Republik ganz abschließend dieses Parteilagers er steht, ist für uns der Hauptbestandteil dieses Sitzes, dem unser Herz gehört. Welche nationaler Rede die Fall. Es ist auch nicht wahr, daß die Scheidemann-Rede die Bildung der großen Koalition bereitet hat. Schon vor dieser Rede hatte Dr. Scheidemann erklärt, daß er mit den Sozialdemokraten zusammen eine Regierung abschließen würde. Im weiteren Verlauf seiner Rede fordert der Abgeordnete die Veröffentlichung des Protokolls über die Kabinettsberatung der Außenregierung, in der die Uebernahme der Reichsqualität wurden. Redner polemisiert dann gegen die Deutschnationalen und bezweifelt, daß alle deutschnationalen Fraktionen mit dem Zentrum sich einverstanden sind. Redner schließt: Wir werden dieser Regierung das stärkste Mistransparenz ausprechen.

Abg. Dr. Reineking (Dln.) betonte den christlichen Sitten und die christliche Bereitschaft seiner Partei, an den wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung mitzuarbeiten. Der Redner geht dann auf die Probleme der Wirtschaft und Sozialpolitik ein. Es gelte, die Erwerbslosen wieder zu produktiven Arbeitern mit zeit geänderter Arbeitsmöglichkeit zu machen. Der Redner betont besonders die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Nur dadurch könne eine gesunde Bevölkerungsverteilung angebahnt werden. Der Redner tritt für Förderung aller Maßnahmen ein, um die Erhaltung des Mittelstandes zu erhalten und auszubauen. Die Deutschnationale Partei erstreckte eine Wirtschaftspolitik, die Stadt und Land wieder zusammenführe. Westphal schließt.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. In einer persönlichen Bemerkung erklärt Reichsministerpräsident v. Scheubel, sich im Kapp-Putsch dessen Führer nicht zu verhängung gefühlt zu haben. Am weiteren Verlauf der Sitzung wird noch das Gesetz zur Abänderung des Grundschulgesetzes (Entschädigung bei Aufhebung von Privatsskuten) angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Abstimmung über die Mistransparenz.



Hotel „Zur Stadt Frankfurt“
am Sonnabend, den 4. u. Sonntag, den
5. Februar

Großes Bodbierfest.

Konzert Humoristische Vorträge

Es ladet freundlichst ein

Edhard Weisel
Stadt Frankfurt

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 6. Februar abends 8¹⁵ Uhr

Der Silberkönig der Nevada

Die Geschichte einer amerik. Erbschaft in 6 Akten

Außerdem:

„Er“ im Schlafwagen
Grotteste in 3 Akten

Nachmittags gibt die Kino-Direktion

Konzert

Inserieren bringt Gewinn!

Unsern lieben Kegelwart
Nikolaus Frick
zu seinem 60. Geburtstag ein dreifaches
„Gut Holz“
Aus obigen Anlaß werden die Kegelbrüder
aufgefordert, mit ihren Damen heute abend am
„Liebenbach“ pünktlich zu erscheinen.
Kegelklub „Gut Holz“

ELEKTRIZITÄT IN HAUSHALT UND GEWERBE

AEG-Fabrikate

- Elektromotoren
- Poliermotoren
- Bohrmaschinen
- Schleifmaschinen
- Steinschleifmaschinen
- Schmiedefeuergebläse
- Hauswasserpumpen
- Elektr. LötKolben
- Leimkocher / Schnellkocher
- Kaffeemaschinen
- Teekessel / Tauchsieder
- Koch- u. Wärmeplatten / Tischherde
- Heißwassereicher / Futterdämpfer / Bügeleisen
- Haartrockner / Heizkissen
- Strahlöfen und Kamine
- Küchenmaschinen / Ventilatoren
- Nähmaschinenmotoren / Waschmaschinen
- Rundfunkapparate
- Beleuchtungskörper

Installationen, Reparaturen

Spezialvertrieb durch:

Konrad Kuhnau · Installateur.

Ratenzahlungen können vereinbart werden.

Telegr. Adr. **Seidenbulle**
zur Konfirmation
und Kommunion
empfehlen wir:
Seidenstoffe
Kleidersamt
und **Wollstoffe**
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
lange & Bulle
Spezialhaus für Seiden- und Kleiderstoffe
Kassel Fernruf 290
Kölnische Str. 6

WER?

zahlt die höchsten Tagespreise für
Lumpen
Kilo 8 Pfg.

Eisen
Kilo 3 Pfg.

Karl Hildebrand
Neustadt 13

Kontorist(in)

Stelle sofort 1 jüngeren

ein.

G. W. Salzmann

Spinneret und Weberei.

la. Rapsfuchen Richard Mohr.



Kalk ist nicht Kalk —

man verwende bei d. Aufsucht und
Maß nur den echten gewürzt. Futter-
kalk **W. Brockmanns „Iwerg-Marte“**
oder den ungu. „Patent-Nährsalz-
kalk“. Bester Schutz geg. Knochen-
krankungen! Prospekte kostenfrei.
Nur echt in Original-Pack. — nie lose
Da Fälschungen im Handel, achte
man beim Einkauf genau auf Schutz-
marke und Firma d. all. Fabrikanten

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Centr.

Zu haben: In Spangenberg in der Apotheke; bei C.
Vender, Kolonialwaren; Richard Mohr, Materialwaren;
Levi Spangenthal, Kolonialwaren; Salomon Spangenthal
Nachf., Kaufmann. In Wiefle bei C. S. Möller, Ko-
lonialwaren. In Waldtappel bei Apotheker C. Braun.

Grundstück-Verkauf.

Am Dienstag, den 8. Februar 1927 abends 8 Uhr
kommen im letzten Termin in der Gastwirtschaft „Zur
Stadt“ Frankfurt meine Grundstücke

- Rtbl. 1, Parz. 87, Wiese in der br. Aue 64,79 ar.
- „ 3, „ 7 u. 8 Acker an der Mörshäuserstr. 44,89 ar.
- „ 9, „ 38 Acker an der Schnellröderstraße
- „ 22, „ 92 Acker an der Körsehe, 89,30 ar.

in Parzellen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Methe.

Fisch-Mehl, Brockmanns Futter-
kalk, Leinsaat, Hundefuchen
Haferkleie, Weizenkleie
Richard Mohr.



Große Auswahl in
Wand- u. Stand-Uhren
feinsten Werken und
Glodengeläuten.

Taschen-Uhren, Weder
Armband-Uhren

für Herren und Damen
in Gold und Silber

Epidel — Teelöffel

in Nypa und Silber

Specialität Trauringe /

Wilhelm Keim Uhrmacher

Für vorübergehende Beschäftigung werden noch einige

junge Mädchen

eingestellt

M. Woelm, A.-G.



Seitdem ich Hausfrauenluch „**TREFFER**“
führe, wird andauernd nach dieser Ware gefragt. Ich kann Ihnen
diese „TREFFER“ Qualität nur empfehlen, denn sie ist billig, dauer-
haft und hat den Vorzug, daß sie durch die Wäsche, weil ohne jede
Füllappretur, nicht verliert. Meter 1,10, 1,00, 0,95, 0,85
80 cm breit.

Kaufhaus Levisohn
Telefon 28